

Dunkelheit Part 9

Von abgemeldet

Am nächsten Morgen wurde er ziemlich unsanft geweckt.

Yamato saß kerzengrade im Bett und suchte nach der Ursache für den Krach.

Auch Taichi rieb sich verschlafen die Augen.

In der Tür stand Zara, die alte Zauberin und läutete mit einem Glöckchen.

"Aus den Betten ihr Schlafmützen! Wir haben wenig Zeit und noch eine Menge zu tun."

"Sind ja schon wach. Also hör auf mit dem Krach." Schrie Yamato zurück und schmiss ein Kissen nach der Hexe, die hinter der Tür Deckung suchte.

Hinterhältig grinste sie, als das Kissen kehrt machte und mitten in Matts Gesicht landete.

"Lektion eins: versuche nie etwas nach einer Zauberin zu werfen. Es könnte zurück kommen."

Damit verschwand sie lachend.

Leise fluchend warf er einen bösen Blick zu seinem Freund, der angefangen hatte zu grinsen.

"Los komm bevor sie dir nochmal was ins Gesicht schmeißt."

"Ach, halt doch die Klappe."

"Was issn? Schlecht geschlafen?"

"Blitzmerker"

"Yamato Ishida, ich hoffe, dass du deine schlechte Launen nicht wieder an Unschuldigen auslässt. Ist das klar?"

"'Nicht wieder an Unschuldigen?' Wie haste das denn gemeint?"

"Genauso wie ichs gesagt hab und jetzt komm!"

Bei ihrem kleinen Gespräch hatte sich Tai schon umgezogen und ging zur Tür, während Matt noch seine Klamotten zusammen suchte.

Als er ihm ein paar Minuten ins Esszimmer folgte, war der andere Junge schon am futtern. Missmutig setzte sich Matt und schmiss sich etwas auf seinen Teller.

Er kaute noch nach zehn Minuten am ersten Brot und beobachtete dabei Taichi bei seinem.. Ja wieviele hatte der jetzt verdrückt? Beim vierten hatte Matt aufgehört zu zählen.

Sowieso war Yagami und Essen ein Kapitel für sich.

Der Junge konnte Massen verdrücken und hatte danach noch Platz für einen Nachschlag.

Matt staunte immer wieder und wie so oft fragte er sich, ob Tai vielleicht vier Mägen hatte. Soviel wie er verdrückte.

Beim bloßen zusehen wurde ihm schon schlecht.

Sein Blick wanderte weiter. Die Zauberinnen saßen beieinander und unterhielten sich leise. Die Fee hatte ein silbernes Gefäß mit einer klaren Flüssigkeit und schlürfte diese genüsslich.

Die beiden Fabelwesen, der Pegasus und der Greif waren auch da, hatten aber nichts gegessen.

'Anscheinend brauchen die nix' dachte sich Matt und schob seinen leeren Teller beiseite.

"Wo willst du hin?"

Tai sah kauend auf und sein Blick heftete an Matt, der aufgestanden war.

"Ein bisschen frische Luft schnappen."

"Okay, aber sei in einer halben Stunde zurück. Dann fängt das Training an."

"Ich dachte, für ein Training fehlt uns die Zeit"

"Nur Grundübungen, ohne die ich euch nicht weglassen kann."

'Jaja, Hexen und ihre Ausbildungen' dachte sich Matt. Antwortete jedoch.

"Gut ich werde da sein. Und Tai"

"Ja?"

"Überfriss dich nich!"

"Pah"

Matt stand vor der Villa. Hinter sich konnte er den Hufschlag des Pegasus hören.

"Hast du Lust auf einen kleinen Flug?"

"Ja"

"Okay, dann steig auf"

Das weiße Pferd ging etwas in die Hocke, dass Matt aufsteigen konnte und spreizte die Flügel.

Mit wenigen Flügelschlägen waren sie hoch in der Luft und das Haus schrumpfte hinter ihnen zusammen.

Matt genoss diese Freiheit mit geschlossenen Augen.

Das Gefühl, was er immer hatte als er auf Garurumon ritt war jetzt beim Fliegen noch viel intensiver.

Er klammerte sich in Strilas Mähne fest.

Der Wind pfiff ihm ins Gesicht, als sie so dahin flogen.

Ein leichtes Kribbeln im Bauch verriet ihm, dass sein Reittier tiefer gegangen war.

Als er die Augen öffnete, konnte er den Wald sehen, der knapp unter ihnen dahin flog.

Strila wurde langsamer und setzte an einem See zur Landung an.

Matt stieg ab.

Der See war traumhaft schön. Das azurblaue Wasser reflektierte die Sonnenstrahlen und warf es gebrochen zurück.

Am Ufer spiegelten sich die nahen Bäume.

Ab und zu wehte ein leichter Wind über den See und erschuf kleine Wellen.

Der blonde Rebell spürte die Ruhe und den Frieden, der von diesem Platz ausging. Er ließ sich in das weiche, hohe Gras fallen und fing an zu träumen.

"Fühlst du den Frieden?"

"Ja.."

"Verstehst du den Wind?"

"Wie meinst du das?"

"Lausche dem Flüstern des Windes in den Bäumen und erkenne das Lied."

Matt sah den Pegasus fragend an, tat aber wie ihm geheißen. Er schloss die Augen,

atmete tief durch und versuchte, etwas zu hören.

"Nicht verkrampfen. Entspanne dich und lass es auf dich einwirken."

Mit Strilas sanfter Stimme versank er schon bald in eine Meditation und konnte wirklich eine Melodie hören.

Obwohl er die Augen geschlossen hatte, konnte er den See ganz deutlich sehen. Ebenso die Farben, die jetzt viel intensiver waren.

Funken tanzten zu der Melodie. Sie kamen genau auf ihn zu.

Eine neue Stimme sprach zu ihm.

"Dies ist das Lied des Lebens. Sorge dafür, dass es nie verstummt!"

"Was ist es, das die Welten bedroht?"

"Die absolute Dunkelheit. Sie will alles Leben auslöschen. All das wunderbare, geheimnisvolle und jeden Gedanken."

"Aber wo kommt es her und wieso tut es sowas?"

"Es braucht keinen Grund. Es reicht ihm, das Leben zu vernichten."

"Gibt es einen Weg um es aufzuhalten?"

"Ja, aber es ist sehr beschwehrlich und gefährlich."

"Wie?"

"Finde es selbst heraus."

"Warte..."

Matt wachte aus seiner Trance auf und sah den Pegasus bestürzt an.

"Jetzt bin ich genauso schlau wie vorher."

"Was haben die Geister gesagt?"

Der Junge erzählte seinem Partner von der kleinen Unterhaltung, die er mit den Geistern hatte.

"Ich solle es selber heraus finden meinten die. Was soll ich finden?"

"Die Antworten auf deine Fragen."

"Oh, na super, jetzt hab ich nach den Antworten gesucht und finde heraus, dass ich erst andere Rätsel knacken soll, bevor meine Fragen beantwortet werden?"

"So ungefähr"

"Hey, jetzt fang bitte nicht auch noch an in Rätseln zu reden. Davon hab ich erstmal genug."

Strila stubste ihn leicht an und Matt stand auf.

Er warf einen letzten Blick auf den See.

'Wo soll ich nach den Antworten suchen?'

'In deinem Herzen'

Den Rückweg genoss der Junge nicht so, wie den Hinflug. Dauernd musste er über die letzten Hinweise der Geister denken.

'Suche die Antworten in deinem Herz'

Jetzt musste er eigentlich nur herausfinden, wie das gemeint war.

Langsam dämmerte es ihm, dass er nie richtig auf sein Herz gehört hatte.

Aber wer tat das heutzutage schon?

Niemand.

Oder doch?

Tief in Gedanken versunken stieg er ab und ging zu den anderen, die auf ihn warteten.

Ihm machte es nichts aus, dass er fast zwei Stunden zu spät kam und auf die vorwurfsvolle Frage seines Freundes zuckte er nur mit den Schultern.

Die 'Grundausbildung', wie sich Alianda ausdrückte, bestand aus einem

Hindernisparcours.

Beide Jungen sollten die Hindernisse überqueren, einen Stab aus der Mitte holen und zurücklaufen.

Matt war dieses Hindernisrennen ziemlich egal und so trottete er hinter dem davongestürmten Taichi her und überlegte weiter.

Anscheinend war es nicht nur ein Hindernisrennen sondern auch ein Labyrinth, denn Matt stand mehr als einmal vor einer Sackgasse.

Langsam zwang er sich, seine Gedanken zu ordnen und sich endlich auf die Aufgabe zu konzentrieren.

An einer Kreuzung entschloss er sich für den linken Gang, doch schon nach wenigen Schritten kam ihm Tai entgegen.

"In diesem Labyrinth findet sich doch kein Mensch zurecht." Fluchte er "Dahinten ist ne Sackgasse."

Also Kommando zurück und nach rechts.

Die Hindernisse stellten keine Probleme dar. Fallgruben, Wassergräben und ähnlichen Sachen waren verstreut angebracht, hielten die Jungen aber nicht lange auf.

Da sie einzeln nicht weit kamen, beschlossen sie, zusammen weiter zu suchen.

Dabei lief Tai immer wieder vorraus, um nachzusehen, ob es nicht doch wieder eine Sackgasse war.

Yamato wusste jedoch, dass der jüngere von ihnen sein langsames Tempo nicht lange aushielt.

"Hi Schleichwerbung. Schön das du auch noch kommst. Dahinten ist eine Wand, die wir hoch müssen."

"Woher weißt du das?"

"Na, weil ich eben dort war. Du schleichst ja hier so langsam durch die Gegend."

"Ich schleiche nicht, ich denke nach."

"Achja, und worüber wenn man fragen darf?"

"Fragen darfst du. Aber erwarte keine Antwort"

"Hää?"

Yamato sah den Jungen lange an bevor er ihm antwortete.

"Um ehrlich zu sein. Ich weiß nicht genau über was."

"Soso"

Anscheinend spürte Tai, dass Matt das Thema peinlich war, denn er beließ es dabei und setzte sich wieder in Bewegung.

Nebeneinander liefen sie das kurze Stück zu der Felswand und Taichi warf immer wieder verstohlene Blicke zu seinem Freund. Diesem entging es natürlich nicht.

Dann standen sie vor der Wand und suchten einen günstigen Weg nach oben.

"Bist du schonmal geklettert? Ich meine jetzt nicht auf nen Baum oder so."

"Nein. Du?"

"Ja. Letztes Jahr"

Matt zog eine Braue hoch. Tai erzählte weiter.

"Als du deine Tourne hattest, gabs im Center ne Kletterwand. Profifreeclimber gaben ne freie Übungsstunde. Von den anderen hatte keiner Zeit oder Lust, deswegen sind Hikari und ich alleine dahin. War ziemlich lustig."

Bei der Erwähnung seiner Schwester bemerkte Matt ein verdächtiges Schimmern in den braunen Augen.

"Schon okay, wir holen sie zurück."

"Danke"

Matt machte sich immer noch Sorgen um ihn. Anscheinend hatte er es immer noch nicht überwunden, denn sobald das Gespräch auf ihre Freunde und Geschwister kam schien Tai am Boden zu sein.

Doch der blonde Junge wusste genau, dass diese Trauer seine größte Schwachstelle war. Wenn sie ihrem Gegner gegenüber standen, würde dieser diesen wunden Punkt treffen und somit den Widerstand des Jungen, mit dem Wappen des Mutes, brechen. 'Wenn er das nicht kapiert, ist er keine große Hilfe, wenn es drauf ankommt.'

Matt beschloss, das Thema heute abend mit seinem Freund zu bereden. Jetzt müssten sie erstmal nach oben.

"Dann wolln wir mal sehen, was du von den Übungen behalten hast."

Er zog den völlig überraschten Jungen zu der Wand und begann zu klettern.

Zufrieden stellten beide fest, dass es schwerer aussah, als es in Wirklichkeit war.

Die Wand war recht einfach und so hatten sie bald ein gutes Stück geschafft.

Nur noch wenige Meter trennte sie von der Spitze, als von oben ein erschreckter Schrei ertönte, der von einem dumpfen Brummen unterbrochen wurde.

Die Jungen hielten inne, bevor sie schneller weiter kletterten.

Dabei gewann Tai einen kleinen Vorsprung, da er die Ritzen schneller fand als Matt.

Als er sich hochzog weiteten sich seine Augen erschrocken.

"Matt, beeil dich!"

Der leicht panische Unterton und Tais Stimme ließ Matt hellhörig werden und er zog sich schnaufend das letzte Stück hoch.

Sein Blick fiel zu dem anderen Jungen, der entsetzt auf irgendetwas vor ihm starrte.

Ein gutes Stück vor ihnen lag die junge Zauberin. Sie schien ohnmächtig zu sein. Eine Platzwunde, an der rechten Schläfe blutete leicht.

"Was geht denn hier ab?"

Matt ging neben ihr in die Hocke und drehte sie auf den Rücken. Vorsichtig versuchte er sie zu wecken.

Tai stand neben ihm und sah sich nervös um.

"Wer hat sie angegriffen?"

"Keine Ahnung, aber wir sollten von hier verschwinden. Ich hab kein gutes Gefühl bei der Sache."

"Ich auch nicht" stimmte Matt ihm zu.

Sachte hob er die Zauberin hoch und brachte sie in den Schatten eines überhängenden Felsens.

"Tai, pass auf sie auf. Ich hole etwas Wasser von dem Wasserfall da vorne."

"Mhmm, okay aber beeil dich."

"Angst?"

"Ein bisschen"

'Na hoppla, Tai gibt zu angst zu haben? Das wird ja immer besser.' Matt sah nocheinmal prüfend auf beide und machte sich dann auf den Weg zu dem kleinen Bach, den er vorhin entdeckt hatte.

Dabei behielt er die Umgebung im Auge.

Was immer auch Alianda angegriffen hatte, es konnte noch immer hier irgendwo lauern.

Matt tauchte ein Taschentuch in das kühle Wasser und machte sich auf den Rückweg. Etwas weiter hinten konnte er ein Brüllen hören, das ihm das Blut in den Adern

gefrieren ließ. Yamato rannte das letzte Stück.

Tai kam ihm schon entgegen. Er hatte einen ziemlich entschlossenen Ausdruck.

"Bleib bei ihr und versuch sie wach zu kriegen. Ich schau nach, was das war"

Damit rannte der Junge an ihm vorbei.

Matt ging wieder zu der Zauberin und legte das kalte Tuch auf ihre Stirn.

Er wollte etwas ausprobieren und konzentrierte sich.

'Hörst du mich?'

'Yamato?'

'Ja'

'Ich kann dich hören. Was ist passiert?'

'Das will ich ja von dir wissen. Was hat dich angegriffen?'

'Es ging zu schnell. Was immer es auch war, es hat mich von hinten überfallen.'

'Du hast nichts bemerkt?'

'Nein'

'Wirklich nicht?'

'Warte mal..Doch da war etwas.'

'Und was?'

'Ein ziemlich penetranter Gestank'

'Gestank?'

'Ja. Oh nein, ihr müsst sehen, dass ihr hier abhaut!'

'Ohne dich?'

'Hilf mir aufzuwachen'

'Wie?'

'An meinem Gürtel ist ein rotes Fläschchen.'

'Trinken?'

'Ja'

Der blonde Junge fand das kleine Utensiel und tat, wie ihm geheißen.

Alianda wachte tatsächlich auf.

"Schnell seit ihr beide da?"

Ihre Augen waren noch geschlossen.

"Nein, Tai wollte nachschaun, was das war."

"Mist, er ist zu weit weg. Ich kann ihn nicht spüren"

"Ich such ihn"

Damit sprang Matt auf und lief in die Richtung, in der er Taichi vermutete.

Hinter zwei Felsen hörte er ein wütendes Schnauben und gleich darauf sah er, wie der andere gegen einen der Felsen prallte. Doch er rappelte sich hoch und entdeckte Matt, der wie angewurzelt stehen geblieben war.

"Weg hier! Das ist ein Troll!"

Er lief schon auf ihn zu und zog ihn mit sich.

"Das ist der, den ich in den See geschmissen hab. Der ist ganz schön sauer." Keuchte Tai und ließ Matt los, da er auch schneller lief.

Hinter sich hörten sie das wütende Brüllen des Ungeheuers, das ihnen nachsetzte.

"Alia ist wach. Sie bringt uns hier raus"

"Dann schnell"

Beide legten noch einen Zahn zu und rannten fast in die Zauberin, die ihnen entgegen kam.

Als der Troll sie erreichte, waren die drei schon verschwunden.

"Puh, das war knapp. Das nächste mal bitte vorher warnen, wenn noch so ein Troll

rumrennt."

"Ich hatte keine Ahnung, dass der da war."

"Wirklich?"

"Ja, sicher. Das sollte ein ganz gewöhnliches Hindernissrennen werden"

"Matt beruhig dich. Alianda sagt bestimmt die Wahrheit"

"Woher willst du das wissen?"

Er funkelte den anderen Jungen leicht wütend an.

"Ganz einfach. Wenn sie es wüsste, hätte sie sich nicht von ihm überraschen lassen"

'Mist er hat recht' fuhr es Matt durch den Kopf und entschuldigte sich bei der Frau.

"Ihr habt euch gut geschlagen"

Zara stand an der Tür gelehnt und schaute sehr zufrieden.

Selbst Alianda machte ein überraschtes Gesicht.

"Hast du den Troll ins Labyrinth gebracht?"

"Das hab ich"

Den dreien blieb der Mund offen stehen.

Zara lachte leise und verschwand in einer Rauchwolke.

"Es tut mir leid"

"Warum? Das muss es nicht. Schließlich war es nicht deine Schuld"

"Ich werde mal ein ernstes Wörtchen mit ihr reden"

Damit verschwand auch sie und ließ die Jungen alleine zurück.

"Und nun?"

"Hier seit ihr zwei also. Ich hab euch schon die ganze Zeit gesucht. Los kommt mit!"

"Immer langsam Kitrania. Was issn los?"

Vorwurfsvoll bedachte Kitrania ihn mit einem Blick.

"Strila und Patorus warten auf euch. Eure nächste Prüfung"

Somit folgten die Kinder der Fee und erreichten die wartenden Flieger.

Statt einer fröhlichen Begrüßung sahen sie die Jungen nur traurig an.

Auf ihre Frage, was denn los sei, antworteten sie nicht sondern deuteten ihnen nur, aufzusteigen.

Während des Fluges wurde es immer dunkler und schwere Gewitterwolken zogen auf. Dann brach es auch schon los und der Sturm schien die beiden von ihren Reittieren werfen zu wollen.

Der Regen hatte sie in kürzester Zeit durchweicht und die Tropfen brannten auf der Haut.

Sie flogen dicht beieinander. Doch bei dem Unwetter konnten sie nichts erkennen.

Also beschlossen sie, zu landen und zu warten, bis das Unwetter vorbei war.

Mitten im Sinkflug fuhr ein Blitz zwischen sie und die Druckwelle schleuderte die Jungen von den Fabelwesen.

Matt konnte Strila sehen, der verzweifelt versuchte, ihn aufzufangen. Er versuchte sich so im Wind zu drehen, dass er langsamer fiel und der Pegasus ihn einholen konnte.

Mit einem Ruck landete er auf dessen Rücken.

"Wo sind Tai und Patorus?"

"Ich weiß nicht. Ich hab sie verloren"

"Wir müssen sie suchen"

Matts Haut kribbelte seltsam. Anscheinend hatte er einen Teil der Entladung abbekommen, denn seine Haare standen, trotz des Regens, ab.

"Es ist zu gefährlich weiter zu fliegen. Halt dich fest!"

Das Pferd landete. Matt sprang ab und suchte die Gegend nach den beiden anderen ab.

Der Sturm peitschte ihm den Regen ins Gesicht und er konnte kaum was erkennen.

Dann sah er aber etwas helles, was verdächtig nach dem Greifenfell aussah.

Auf dem kleinen Vorsprung sah er dann beide.

Patorus schien verletzt zu sein. Das Wesen rührte sich nicht.

Der braunhaarige Junge kauerte neben ihm und versuchte das große Tier in die nahe Höhle zu ziehen. Ohne Erfolg.

Matt sprang von dem kleinen Felsen und rannte los. Dabei rief er die Namen der beiden.

Tai sah ihm erstaunt entgegen.

"Matt! Strila! Ich brauch eure hilfe. Ich schaff das nich alleine"

Dabei zeigte er auf den Greif und die Höhle.

Matt war noch immer ein gutes Stück entfernt, als er plötzlich stolperte. Doch er fing sich auf.

Nachdem er sich hochgerappelt hatte, hörte er das Wiehern des Pegasus hinter sich und lief weiter.

Dabei entging ihm, dass sich über ihm etwas zusammenbraute.

Entsetzt sahen Strila und Tai, wie ein Blitz wenige Zentimeter neben Matt einschlug und der Junge bewusstlos zusammen brach.